

Next Generation

Buch 1 : Das Verbotene Jutsu der Zeitreise

Von Jayle

Kapitel 13: Gefühlschaos

Drei Tage ist der Kampf nun her und Komaki und die Nara Zwillinge haben endlich ihre Eltern in der Vergangenheit treffen können. Da Ino, Shikamaru und Kiba auf einer Mission gewesen waren, hatten sie von all den Geschehnissen nichts mitbekommen. Allerdings waren sie auch nicht Neuigkeitenlos. Denn der Nara und die Yamanaka sind sich auf der Mission näher gekommen und nun ein Paar. Das freute die Zwillinge zwar, jedoch kamen die drei neu Eintreffenen nicht so recht mit der Situation klar. „Also ihr wollt uns tatsächlich weiß machen das ihr aus der Zukunft kommt um uns, eure vermeintlichen Eltern, zu retten? Weil uns diese komische Gruppe von Manteltypis an den Kraken wollen. Habe ich das richtig verstanden?“, hob Shikamaru skeptisch eine Augenbraue. Die Kinder nickten daraufhin. „Du kannst uns glauben Shikamaru, wir waren auch erst ziemlich verwirrt. Doch es muss stimmen was sie sagen.... Ich mein, sieh sie dir doch mal an. Shisuke ist dir wie aus dem Gesicht geschnitten. Yu und Yuki beherrschen das Sharingan und du weist ja das außer Sasuke keine Uchiha´s mehr existieren. Minato, welcher Naruto nicht nur Charakterlich sehr ähnelt. Kyo welcher Sai´s Technik beherrscht, das sind alles Dinge, welche man nicht übersehen kann“, erklärte Sakura, mit einem leichten Lächeln auf ihren Lippen. „Ja schon.....aber“, murmelte er, während sein Blick an seiner Freundin hängen blieb, welche sich gerade zu den Zwillingen gesellte und zu ihnen vorbeugte um sie genau betrachten zu können. „Ich glaube auch das sie recht haben.... Diesen Blick setzt du nämlich auch immer auf wenn du genervt bist“, deutete sie auf Shisuke, welchem das gar nicht gefiel. „Das musst du wohl am besten wissen... Schließlich bekommst du diesen Blick am meisten ab, nicht Ino?“, schmunzelte Kiba, womit er sich einen funkelnden Blick von der Yamanaka einfing, welcher ihm einen Schauer über den Rücken jagte. „Aber sag mal Komaki, wenn ich dein Vater sein soll, wer ist dann deine Mutter?“, wollte er von der Brünetten wissen. Die Angesprochene zuckte bei dem Thema leicht zusammen, weswegen Sube sie leicht besorgt ansah. Anschließend setzte sie ein Lächeln auf „Das werde ich dir sicher nicht verraten. Schließlich kennst du sie noch nicht mal“. Der Inuzuka schaute verwundert drein. Harkte aber letztlich nicht weiter nach, worüber seine zukünftige Tochter sehr froh war. Doch spürte sie den Blick ihres Teamkameraden auf sich, schüttelte aber leicht ihren Kopf. Sie wusste das der Sabakuno wissen wollte, ob es nicht besser wäre ihm die Wahrheit zu sagen. Aber sie war sich sicher das das keine gute Idee wäre. Kiba sollte nicht mit dieser Last auf den Schultern in die Zukunft gehen.

Yuki und Minato waren unterwegs um ein paar Besorgungen zu machen. Die Gruppe hatte beschlossen am Abend zu grillen, wozu sie allerdings noch einige Dinge brauchten. Die Beiden waren für das Fleisch zuständig. Und ja, die Uchiha hatte beschlossen wieder mehr Zeit mit dem Blondem zu verbringen, in der Hoffnung ihre Erinnerungen wieder zu erlangen. „Das Geschäft müsste hier gleich um die Ecke sein“, meinte der Uzumaki nebenbei. Doch anstatt das sie auf ein Geschäft stießen, lief ein junger Mann gegen die Rosahaarige. „Oh tut mir Leid... Ach Moment, du bist doch Yuki oder?“, grinste ihr Gegenüber. Die Angesprochene sah zu ihm auf. „Naoki? Wie siehst du denn aus? Hast du das letztens bei der Explosion abbekommen? Schließlich warst du danach auch plötzlich verschwunden“, bemerkte sie seine ganzen Pflaster. Minato beäugte den anderen Shinobi scharf. Woher kannte Yuki ihn? Und wieso waren sie letztens zusammen unterwegs gewesen? Es begann innerlich in ihm zu brodeln. Nach außen hin lies er sich aber nichts anmerken. „So ungefähr. Und wer ist dein Begleiter?“, grinste Naoki erneut. „Ehm, das ist Minato. Er ist mein Teamkamerad“, antwortete sie leicht lächelnd. „Achso? Also nicht dein Freund? Finde ich gut“, sah er zu dem Mädchen runter, welches ihn nun leicht verwirrt war. Okay, Minato hatte versucht sich zusammen zu reißen, doch nun langte es ihm. „Yuki komm wir müssen weiter“, murrte er. „Ich kann euch doch sicher begleiten, oder Yuki? Ich muss nämlich auch noch ein paar Besorgungen machen“, schmunzelte der Hida. Die Kunoishi blickte zwischen den Beiden Blondem hin und her. Was sollte sie jetzt machen? Sie spürte das Minato genervt war, fand es jedoch auch nicht schlimm, wenn Naoki sie begleiten würde. Schließlich war doch nichts dabei, oder? „Sicher, warum nicht?“, lächelte sie leicht. An der Reaktion des Uzumaki bemerkte sie, das dieser gar nicht damit einverstanden war.

„Was hat denn dein kleiner Freund da drüben?“, deutete Naoki mit seinem Kopf, auf den voraus gegangenen Jungen. Die Angesprochene lies ihren Blick ebenfalls auf Minato ruhen. „Ich weis nicht“, gab sie leise von sich. Vielleicht hätte sie doch lieber allein mit ihm weiter gehen sollen, schließlich wusste sie um seine Gefühle. „Aber wenn ihr nicht zusammen seid, dürfte es doch kein Problem geben, oder?“, meinte er nebenbei und stoppte. „Und ich könnte dich auch ohne Probleme nach einem Date fragen“, grinste der Hida. Yuki ging noch etwas weiter bevor sie anhielt, um ihm einen überraschten Blick zu zuwerfen. Minato, welcher das ebenfalls hörte, sah zu den Zweien zurück. Seinem Ausdruck nach zu Urteilen, war er mehr als entgeistert über diese Frage. Aber recht behielt der Typ trotzdem. Sie waren nicht zusammen... „Geh nur Yuki, ich besorge den Kram alleine“, wandt er sich von ihnen ab und setzte seine Weg fort. Die Augen der Angesprochenen weiteten sich etwas. „Aber“, huschte es leicht traurig über ihre Lippen, denn alles in ihr zog sich wieder schmerzlich zusammen. „Du hast ihn gehört. Dann lass uns mal los“, grinste Naoki zufrieden und nahm ihre Hand, um sie kurz darauf sanft hinter sich her zu ziehen. Er lief mit ihr quer durch Konoha und sprach mit ihr über alles mögliche. Alter, Herkunft, Hobby's und noch vieles mehr. Nur war die Uchiha sich gar nicht sicher ob sie das alles wissen wollte. Sie betrachtete ihre Hand, welche Naoki hielt. Es machte ihr zwar nicht sonderlich viel aus, jedoch fühlte es sich auch nicht richtig an. „Yuki?“, hörte sie eine ihr bekannte Stimme, ihren Namen sagen. Auf einmal standen Lia und Kyo neben ihnen. „Wer ist das? Und wo hast du Minato gelassen?“, wollte die Nara von ihr wissen. „Naja...“ „Er hat uns in Ruhe gelassen, damit wir auf ein Date gehen können“, erklärte der Hida grinsend. Ihre Freunde sahen sie etwas verwirrt an. Yuki wusste nicht was sie dazu sagen sollte. Kyo warf dem Blondem einen ernsten Blick zu. Er traute ihm nicht.

Was allerdings daran liegen könnte, das sein bester Freund wegen ihm leiden musste. Ihm war jetzt schon klar, das es Minato mit dieser Sache sicher überhaupt nicht gut ging. Er konnte nur hoffen das Naruto oder sonst wer ihn wieder aufpäppelte. Immerhin müssten er und Lia noch eine Weile unterwegs sein. „Na wenn das so ist, wollen wir mal nicht weiter stören“, lächelte die Nara leicht verunglückt und setzte ihren Weg mit dem Schwarzhaarige fort. Sah Yuki allerdings noch kurz leicht traurig an. „Komm ich will dir etwas zeigen“, zog Naoki sie erneut sanft hinter sich her.

Kurz Zeit später trafen sie bei dem See ein, wo das Kirschblütenfest stattgefunden hatte. Sie fragte sich was er dort wollte. Plötzlich standen sie vor einem riesigen Kirschblütenbaum. Yuki musterte ihn. Sie hatte das Gefühl den Baum zu kennen. Es breitete sich ein komisches Gefühl in ihr aus. „Schöner Ort, nicht?“, grinste der Blonde. „Ja schon...“, murmelte die Rosahaarige. „Aber?“, blickte der Hida sie leicht fragend an. Die Uchiha lies seine Hand los und ging zu dem Baum und legte sanft eine Hand auf diesem nieder, ihren Blick zur Baumkrone gerichtet. Warum wurde sie das Gefühl nicht los, das sie etwas wichtiges mit diesem Ort verband? Auf einmal spürte sie wie Naoki hinter ihr stand. Sie wandt sich rasch um. Er war ihr verdammt nah und sah ihr genau in die Augen. „Weist du Yuki, ich fand dich schon von Anfang an interessant und mag dich wirklich gern“, näherte er sich langsam ihrem Gesicht. „A – Aber ich..“, stammelte sie. Ihr war diese Situation mehr als unangenehm. Wollte er sie jetzt etwa Küssen? Das kann so nicht richtig sein und es fühlte sich mehr als falsch an. Er war fast bei ihren Lippen angelangt. „N – Nein!“, stieß sie ihn etwas von sich und erhielt somit einen verwirrten Blick. Ehe er aber noch etwas sagen konnte, bekam er mit voller Wucht eine reingehauen. „Was machst du da mit Yuki!?“, knurrte Minato stinksauer. Die Augen der Rosahaarigen weiteten sich etwas. Woher wusste er wo sie waren? Naoki, welcher zu Boden gegangen war, wischte sich das Blut von seinem Mund und grinste etwas. Anschließend rappelte er sich wieder auf und klopfte seine Klamotten ab „Bist du ein Stalker, oder warum wusstest du das wir hier sind?“. Der Uzumaki hielt kurz inne. „Du spinnst wohl! Ich komme in letzter Zeit öfter her wenn ich nachdenken will. Und dann sehe ich wie du versuchst Yuki zu Küssen“, gab der 16 jährige sauer von sich. Plötzlich bahnte sich eine Träne den Weg über Yuki´s Wangen. Sie war so froh das Minato da war.

Die Jungs sahen verwundert zu ihr. „Yuki? Was ist denn los?“, war der Uzumaki besorgt. Naoki hingegen blieb einfach stumm. Die Rosahaarige lies ihren Blick auf Minato ruhen „Ich weis es nicht..... Ich weis gar nichts mehr! Ich bin vollkommen durcheinander. Und dann noch dieser Ort hier, bei dem ich das Gefühl habe das hier etwas wichtiges passiert ist“. Sie hielt kurz inne. „Und dann noch diese ständigen Schmerzen in der Brust, wenn du traurig bist. Ich weis einfach nicht mehr was ich noch denken, geschweige denn fühlen soll“, erklärte Yuki traurig. Ihr Teamkamerad wusste nicht was er dazu sagen sollte. Daher beschloss er einfach zu ihr zu gehen und sie in den Arm zu nehmen, was er auch tat. Die Kunoishi schaute überrascht drein. Schon wieder wurde sie leicht Rot, ohne zu wissen weshalb. Plötzlich meinte sie sich erinnern zu können das dies schon einmal passiert war „Minato? Haben wir uns schon einmal bei diesem Baum Umarmt?“. Der Angesprochene zuckte kurz zusammen. Anschließend sah er zu ihr runter. „Allerdings, bei dem Fest“, erklärte er es ihr. Die Uchiha betrachtete seine Augen. Sie kamen ihr so vertraut und dennoch fremd vor. „Deswegen dieses komische Gefühl, als ich mit Naoki hier angekommen bin“, blickte sie kurz zu diesem zurück. Der junge Mann starrte die Beiden einfach nur an. Aber

etwas war komisch an seinem Blick. Er wirkte etwas unglaublich. Doch was glaubte er nicht? „Ich glaube es einfach nicht... Dabei waren wir uns sicher das das funktionieren würde. Und auch wenn ich dich wirklich mag, ändert das wohl nichts daran das wir Feinde sind“, murmelte er, wobei sein sonst immer vorhandenes Grinsen, verschwand. Die Chunin sahen ihn verwirrt an. Auf einmal stand Naoki vor ihnen „Erkennst du mich denn nicht, Yukilein? Schließlich warst du diejenige die mich so zugerichtet hat“. Die Angesprochene weitete ihre Augen etwas. „Der Blitz“, huschte es leise über ihre Lippen. „Erfasst“, antwortete er knapp. „Dann habt ihr Yuki das angetan!? Warum?“, wollte Minato sauer von ihm wissen, während er die Uchiha etwas hinter sich schob. Die Blicke der Shinobi trafen sich. „Das stimmt ebenfalls, das war mein Kamerad. Warum fragst du?“, hielt der Hida kurz inne um leicht zu grinsen. „Ist eigentlich gar nicht so schwer zu erraten. Wir haben mitbekommen das Yuki sich mit ihren Gefühlen nicht ganz im reinen ist, das wollten wir ausnutzen. Also haben wir ihr das wichtigste genommen, ihre Liebe. Außerdem war der Bonus auch praktisch. Durch das ganze konnten wir dich ebenfalls aus dem Konzept bringen, denn wie sich herausstellte seit ihr wohl von allen Kindern, die die uns am gefährlichsten werden könnten. Wir konnten ja nicht ahnen, das euer Band so Stark ist, das selbst das nichts bringt. Normalerweise vergessen die Leute, bei denen das Jutsu angewandt wurde die Person komplett, ohne jedes Gefühl. Aber bei Yuki war das anders, wie man ja sieht“, erläuterte der Älteste. Die beiden 16 jährigen mussten das erst mal sacken lassen. „Aber wenn das der Fall ist, wo ist ihrer Erinnerung dann?“, wollte Minato wissen. Jedoch bekam er als Antwort nur ein Grinsen. Yuki fiel es wie Schuppen von den Augen „Die Blume“. „Blume?“, wiederholte der Uzumaki ihre Worte verwundert. „Genau, mein Kamerad hat ihre Erinnerungen an dich in das Vergissmeinnicht gesperrt. Oder was glaubt ihr verweckt die Blume nicht?“, erklärte Naoki.

„Sie verweckt aber ganz langsam“, gab die Rosahaarige von sich. „Was?“, sagte der Hida geschockt. „Tz! Dann kommt deine Erinnerung wohl allmählich wieder, was?“, begann er zu grinsen. „Aber Moment mal. Sagtest du eben nicht das du Yuki magst? Warum versuchst du dann sie umzubringen!?“, sah Minato fragend zu dem anderen Blondem auf. „Ganz einfach, weil ER es so will“, erwiderte Naoki. „Er? Wer ist er?“, wollte Yuki wissen. „Als ob ich euch das sagen würde. Ich habe euch sowieso schon zu viel erzählt. Und genau aus diesem Grund muss ich euch jetzt los werden“, verfinsterte sich das grinsen des Blitzes. „Auch wenn ich gegen Yuki eher weniger ausrichten kann, aber gegen dich schon“, starrte der Hida zu dem Uzumaki. „Komm doch her wenn du dich traust“, grinste dieser. Kurz darauf verschwand Naoki auch schon. Ohne zu zögern aktivierte Yuki ihr Bluterbe und lies ihren Blick schweifen. Wo war er abgeblieben? Plötzlich hörte sie einen dumpfen Aufprall und ein schmerzliches Geräusch von Minato. Sie wandt sich um. „Aber wann?“, murmelte sie. Der Uzumaki war gegen einen Baum geschleudert worden. „Na, bin ich zu schnell, das selbst du mich nicht mehr sehen kannst? Vielleicht ist dein Sharingan für meine schnellste Technik ja noch nicht ausgereift genug“, befand sich der junge Mann plötzlich wieder hinter ihr. Sagte er schnellste Technik? Beherrschte er etwa verschiedene Geschwindigkeitsstufen? Aber warum hatte er sie dann noch nicht in ihrem letzten Kampf benutzt? Jedoch bildete sich ein lächeln auf den Lippen des Mädchen´s „Unterschätze gefälligst nie eine Uchiha!“. Nach diesem Satz beugte sie sich rasch nach vorne, um mit ihrem Bein nach hinten austreten zu können. „Nur gestreift“, murmelte sie verärgert. Anschließend atmete sie einmal tief durch um sich besser konzentrieren zu können, schließlich hatte Naoki es scheinbar auf Minato abgesehen.

Das konnte und wollte sie auf keinen Fall zulassen. Daher rannte sie zu dem, immer noch vor dem Baum hockenden, Uzumaki. „Geht´s?“ , stoppte sie besorgt vor ihm. „Ja, passt schon. Aber wo ist der Kerl jetzt schon wieder hin? Kannst du ihn sehen Yuki?“ , rappelte sich der Blonde wieder auf. Die Angesprochene schüttelte ihren Kopf. „Er beherrscht scheinbar verschiedene Geschwindigkeitsstufen... Und mit viel Pech ist mein Sharingan noch nicht ausgereift genug“ , erklärte sie. Kurz darauf warf sie ihrem Teamkameraden einen Blick zu „Jedoch sollte er mich nicht unterschätzen. Immerhin bin ich eine Uchiha und schütze die die mir wichtig sind mit allen Mitteln!“ . Minato verschlug es die Sprache. Aus irgend einem Grund fühlte er sich gerade schwach. Was konnte er schon groß gegen diesen Typen ausrichten? Er biss sich auf seine Unterlippe und sollte aufhören so einen Mist zu denken.

Plötzlich flogen einige Kunai´s und Shuriken auf die Beiden zu. Diesen Angriff parierten sie mit ihren eigenen. Sie sahen sich um. Yuki lies erneut ihren Blick schweifen. Auf einmal bemerkte sie eine Bewegung. „Da ist er!“ , deutete sie auf ihren Gegner, wonach Minato sofort mit seinem Rasengan auf ihn losging. Erwischte allerdings nur seinen Arm. „Knapp“ , fluchte der Uzumaki. Währenddessen war die Uchiha schon dabei ihn zu verfolgen. Sie erkannte ihn zwar nicht genau, aber bestimmte Bewegungen von ihm schon. Sie musste nur aufmerksam sein. „Nicht schlecht Yuki, aber du weist schon das ich schneller bin als du, oder?“ , grinste Naoki. Die Angesprochene verstand nicht was er ihr damit sagen wollte. „Naja, wenn du mir nachrennst, wer hilft dann Minato? Denn ich kann einfach kehrt machen“ , schmunzelte er und tat dies auch sofort. Yuki bremste scharf. Sie sah ihm entgeistert nach. Das hatte sie nicht bedacht. Minato konnte ihn nicht bemerkten, sie musste sich beeilen. Ohne länger zu zögern rannte sie sofort zurück und versuchte währenddessen zu erkennen was der Hida vor hatte. Denn bei dem Gedanken das Minato etwas zustoßen könnte, zog sich wieder alles in ihrer Brust schmerzlich zusammen. Das wollte sie unter keinen Umständen! Da fiel ihr wieder ein was Naoki vorhin gesagt hatte. Er erwähnte doch das ihre „Liebe“ weggesperrt wurde. Sollte das etwas bedeuten das.... Auf einmal erblickte sie wieder eine Bewegung, welche geradewegs auf Minato zurannte, der davon nichts ahnte. „Oh nein“ , huschte es über ihre Lippen. Ihre Mimik wurde ernst. Sie beschloss nun ihre ganze kraft in diesen Sprint zu legen.

„Minato pass auf!“ , schrie sie und stoppte kurze Zeit später vor ihm. Einige Sekunden später spürte sie fürchterliche Schmerzen in ihrer Bauchgegend. Die Beiden Shinobi rissen ihre Augen auf. Yuki hustete kurz, wobei ein bisschen Blut aus ihrem Mund lief und sie auf ihre Knie zusammen sackte. Die Jungs waren wie erstarrt, bis Minato´s Blick sich extrem verfinsterte. „Du Bastard.... Was hast du Yuki angetan!?“ , knurrte er, während er ihm erneut mit voller Wucht ins Gesicht schlug und der Hida zu Boden ging. Der Uzumaki starrte sauer zu ihm runter „Eigentlich müsste ich dich hier und jetzt kalt machen, aber Yuki´s Leben ist wichtiger!“ . Sein gegenüber musterte ihn stumm. Der 16 jährige hockte sich neben sie und betrachtete sie mit einem gequältem Ausdruck. „Warum hast du dich einfach so dazwischen gestellt?“ , fragte er sie traurig. Die Angesprochene blickte zu ihm auf, während sie sich ihre Bauchwunde hielt. „Weil du es bist, Minato“ , lächelte sie schwach. Seine Augen vergrößerten sich leicht. „Heißt das etwa das du..?“ , sah er sie verunsichert an, worauf sie ihm einfach nur ein Lächeln schenkte und danach in die Arme fiel. „Yuki...? YUKI!?“ , wurde der Uzumaki lauter. Ohne zu zögern hob er sie auf seine Arme und wollte gerade losrennen, als Naoki ihn ansprach. „Das Kunai war vergiftet“ , meinte dieser, ehe er verschwand. Nachdem

Minato das gehört hatte, wusste er das er sich beeilen und sie so schnell wie möglich zu Sakura bringen musste.

Kurz zuvor...

Die Anderen machten sich allmählich sorgen um Yuki und Minato. Sie waren schon Stundenlang unterwegs. „Ob etwas passiert ist?“, fragte Lia besorgt in die Runde. „Vielleicht hat Yuki ja auch nur Spaß mit ihrem neuen Freund und Minato mault“, seufzte Shisuke, was dafür sorgte das er sich einen bösen Blick seiner Schwester einfiel. „Lia hat Recht, vielleicht sollten wir sie suchen gehen? Immerhin wird es langsam dunkel“, überlegte Sakura. Sasuke hingegen begutachtete die ganze Zeit das Vergissmeinnicht. Er wurde das Gefühl nicht los das es eventuell die Lösung für Yuki´s Problem sein könnte. „Sasuke, worüber denkst du nach?“, wollte sein bester Freund von ihm wissen. Gerade als der Schwarzhaarige ihm seine Gedanken mitteilen wollte, zersprang die Blume in viele kleine Teilchen. Die Anwesenden sahen verwundert zu dem Geschehen. „Was hast das zu bedeuten?“, wurde Lia unsicher. „Nichts gutes schätze ich.... Ich habe ein total komisches Gefühl was Yuki angeht“, murmelte die Haruno. „Ich auch“, fügte der Uchiha hinzu, wobei sich seiner und der Blick der Rosahaarigen trafen. „Das ist ganz schlecht. In der Zukunft hattet ihr das Gefühl auch immer wenn Yuki oder mir etwas passiert ist“, erklärte Yu. Seine zukünftigen Eltern blickten zu ihm. Doch ehe sie sich noch mehr Gedanken darüber machen konnten, kam Minato in den Raum gestürzt. Anschließend geschah alles ganz schnell. Sakura fackelte nicht lange und fing mit der Behandlung an. Denn wenn Gift im Spiel war, duften sie keine Zeit verlieren. Der 16 jährige konnte nun nichts mehr tun, als abzuwarten. „Willst du dich nicht umziehen? Deine Klamotten sind ja total Blutverschmiert. Und dann erzählst du uns was passiert ist, ja?“, lächelte Hinata sanft. Der Junge sah zu ihr auf und nickte leicht „Ja“.